

Deutscher Skatmeister im Mannschaftskampf 1978:

1. Skatclub Dieburg

»Man muß, wenn man über das eigene Land und die eigenen Leute spricht, auch einmal auf einen vermeintlichen Trumpf verzichten können,« hat einmal ein weiser Mann über Hessen geschrieben. Ob die hessischen Skatfreunde jemals auf vermeintliche Trümpfe in jüngster Vergangenheit verzichtet haben, wird sich wohl kaum klären lassen. Es steht jedoch fest, daß sie sich bei den Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf, die es in der derzeitigen Austragungsart seit 1971 gibt, fast

es in diesem Meisterschaftsjahr der 1. Skatclub Dieburg, der das solide Können hessischer Skatfreunde unterstrich und mit 28409 Punkten Deutscher Skatmeister im Mannschaftskampf wurde. Dazu an dieser Stelle ein herzlicher Glückwunsch.

Doch auch im weißblauen Lager des Landesverbandes 8 herrscht große Freude über das hervorragende Abschneiden der Rückersdorfer »Grand Hand«, die den Vizemeistertitel nach Bayern entführte. Den dritten Platz



Skfr. Münnich in seinem Grußwort: »Herr Bürgermeister Niggemann, die Kur- und Konzerthalle ist so einmalig schön und für unsere Meisterschaften wie geschaffen, daß wir sie am liebsten abbauen, einpacken und mitnehmen möchten.«

immer sehr trumpfstark und spielgestaltend zeigten. Wie wäre es wohl sonst zu erklären, daß sie 50 % der seit 1971 vergebenen Meistertitel für den Landesverband 6 entscheiden konnten?

Nach den Erfolgen der »Kilianasse« Kilianstädten von 1974 und 1977 sowie des »1. Hanner SC von 1962« Hanau im Jahre 1976 war

sicherte sich die Mannschaft des Skatklubs »Die lustigen Sieben« Aachen vor einem Team, das alljährlich auf einem der vorderen Plätze zu finden ist, dem aber der krönende Erfolg bisher versagt blieb. Dennoch hatten die »Idealen Jungs« aus Berlin, von denen hier die Rede ist, Anlaß zum Jubel. Sie erhielten den Wanderpokal für ihren Sieg in der Rang-



Präsident Münnich stellt vor: Auf dem Siegerpodest die Mannschaft des 1. SC Dieburg. Rechts: Bronzemedallengewinner »Die lustigen Sieben« Aachen. Links: Vizemeister »Grand Hand« Rückersdorf.



Gut gereint, gut gefunden . . . endlich wird die Wiese grün! Doch welches ist das punktetragtigste, aber sicherste Spiel? Die Entscheidung scheint nicht ganz einfach zu sein.



»18 - 20 ...« An 120 Tischen wurde in der Olsberger Kur- und Konzerthalle um Punkte gekämpft. Unser Bild zeigt einen Teil der 480 um Meisterehren spielenden Skatfreunde.

listen-Mannschaftswertung 1978. Alle Chancen, den Pokal im nächsten Jahr erfolgreich verteidigen zu können, sind auf ihrer Seite.

Vorjahrsmeister »Kilianasse« Kilianstädten kam auf dem 9. Platz ins Ziel und stellte einmal mehr unter Beweis, daß er über eine gut spielende Truppe verfügt. In der Rangliste der Mannschaftswertung vermochte er mit dieser Placierung seinen 2. Platz zu festigen, zumal einige Konkurrenten Punkteeinbußen hinnehmen mußten.

Das herrliche Frühlingswetter am 8. und 9. April 1978 war eher dazu angetan, zu einem ausgedehnten Spaziergang durch Olsberg und seine Landschaft als zu einem strapaziösen Dauerskat einzuladen. Aber auch der letzte Spaziergänger unter den Meisterschaftsteilnehmern hatte sich pünktlich um die Mittagsstunde in der alle Vorzüge vereinigenden Olsberger Kur- und Konzerthalle am noch schmalen Fließchen Ruhr eingefunden, die mit ihrem reichen Blumenschmuck den Lenz unter Dach und Fach geholt zu haben schien.

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der ausrichtenden Verbandsgruppe 57 Fröndenberg begrüßte Willi Nolte die zum Titelkampf versammelten Skatfreunde. Er führte aus, daß er immer insgeheim damit gerechnet habe, in seinem VG-Bereich einmal eine überregionale Meisterschaft des DSkV durchführen zu dürfen, daß es nun ausgerechnet die Deutsche

Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf sei, erfülle ihn mit Stolz. Dank aber gebühre den Olsberger Stadtvätern, bei denen er mit seinen Vorstellungen und Wünschen über die Ausrichtung der DMM ein offenes Ohr gefunden habe, und den Skatfreunden um Josef Steinrücken, dem Vorsitzenden des Olsberger Skatklubs »Die Strunzertaler«, die ihre Freizeit diesem skatsportlichen Leckerbissen zu opfern sich bereit gezeigt hätten.

Mit einem Willkommensgruß verband der Schirmherr der Veranstaltung, Herr Bürgermeister Josef Niggemann, den Wunsch, daß allen angereisten Skatfreunden die Tage in Olsberg in guter Erinnerung bleiben mögen. Es sei ihm ein Herzensbedürfnis, dem jungen örtlichen Skatklub »Die Strunzertaler« in diesem Rahmen vor dieser Zuhörerschaft seinen herzlichen Dank vor allem zur Pflege des Gemeinschaftssinns und für die Aktivitäten zugunsten Olsberger Körperbehinderter auszusprechen. Nach einem kurzen Streifzug durch die Olsberger Geschichte beendete Schirmherr Niggemann seine Ansprache mit den Worten: »Viel Glück und jeder Mannschaft den Meistertitel! Da es aber nur einen Sieger geben kann, wünsche ich den Spielern Freude und Spaß am Skat.«

Präsident Hermann Münnich wies in seinem Grußwort darauf hin, daß sich die Stadt Olsberg dieser Meisterschaft in ganz

besonderem Maße angenommen habe. Sie habe es nicht dabei bewenden lassen, den Skatfreunden von nah und fern ein freundliches Willkommen durch ihr Stadtoberhaupt aussprechen zu lassen, vielmehr habe sie sich durch die Tat engagiert. Er dankte Herrn Bürgermeister Niggemann für die wertvolle Hilfe bei der Gestaltung dieser Meisterschaft und entließ alsdann die schon meisterliche Kartenzusammenstellungen sehenden Skater in das 6mal 48 Spiele umfassende Spielgeschehen, in dessen Verlauf keine nennenswerten Streitfragen über Regelauslegungen auftraten.

Unermüdlich im Einsatz waren die Skatfreunde des Olsberger Skatklubs »Die Strunzertaler«, deren schicke Klubkleidung Premiere hatte. Sie führten die Bewirtschaftung der Austragungsstätte in eigener Regie durch und sorgten mit Hilfe Familienangehöriger für das leibliche Wohl ihrer Gäste. Anerkannt volkstümliche Preise trugen wesentlich dazu bei, das gute Bild von dieser Meisterschaft abzurunden, einer Veranstaltung, der durchaus das Prädikat »Vorzüglich« zugestanden werden darf.

Schön war's in Olsberg, schön ist's in Olsberg! Wen wundert's da, daß jetzt schon alle Ampeln grünes Licht zeigen, wenn



Siegerehrung. Bürgermeister Niggemann überreicht der siegreichen Mannschaft des 1. SC Dieburg den Pokal und beglückwünscht die Spieler zu ihrem großen Erfolg.

Olsberg wieder einmal Mittelpunkt einer deutschen Meisterschaft sein will? (G. W.)

Ergebnisse der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1978

Platz	VG-Nr.	Klub	Punkte
1.	61	1. Skatclub Dieburg	28 409
2.	85	Grand Hand Rückersdorf	27 841
3.	51	Die lustigen Sieben Aachen	27 716
4.	1061	Ideale Jungs Berlin	26 780
5.	41	Gute Laune Moers	26 055
6.	49	Böse Buben Hörstmar	25 954
7.	41	Gut Spiel Homberg	25 371
8.	51	Ohne vier Boscheln	25 132
9.	63	Kilianasse Kilianstädten	25 123
10.	64	Die Maintaler Maintal	25 027
11.	48	Rot-Weiß Bielefeld	24 788
12.	80	Fröhlichkeit München	24 783
13.	64	Die Maintaler Maintal	24 728
14.	32	Hildesheimer Rose Hildesheim	24 725
15.	24	Lubeca Lübeck	24 652

Rangliste der Mannschaftswertung

Stand 1978

1.	1061	Ideale Jungs Berlin	37 Punkte
2.	63	Kilianasse Kilianstädten	33 Punkte
3.	59	Karo-Dame Plettenberg	26 Punkte
4.	70/71	Attacke 70 Stuttgart	25 Punkte
5.	61	1. Skatclub Dieburg	22 Punkte
6.	51	Ohne vier Boscheln	20 Punkte
7.	58	Herz-7 Schwerte	16 Punkte
8.	66	Grand ouvert Saarbrücken-Dudweiler	14 Punkte
9.	70/71	Skatfreunde 62 Ludwigsburg	12 Punkte
10.	85	Grand Hand Rückersdorf	11 Punkte
11.	61	Laurissa Lorsch	10 Punkte
12.	51	Die Lustigen Sieben Aachen	10 Punkte
13.	51	Die Wühlmäuse Weisweiler	9 Punkte
14.	64	1. Skatclub von 1962 Hanau	8 Punkte
15.	41	Gute Laune Moers	8 Punkte
16.	40	Garather Skatverein Herz-As Hilden	7 Punkte
17.	49	Böse Buben Hörstmar	7 Punkte
18.	41	Gut Spiel Homberg	6 Punkte
19.	29	Zum Stammtisch Oldenburg	5 Punkte
20.	85	SC Nürnberg-West	5 Punkte
21.	28	Die Hanseaten Bremen	5 Punkte
22.	43	Kontra 56 Recklinghausen	3 Punkte
23.	43	Karo-7 Datteln	3 Punkte
24.	64	Die Maintaler Maintal	3 Punkte
25.	48	Rot-Weiß Bielefeld	2 Punkte
26.	77/79	Lömenklasse Schweningen	2 Punkte
27.	82	1. Skatclub Rosenheim	1 Punkt
28.	80	Fröhlichkeit München	1 Punkt



*Kein Zweifel –
das ist er, der in Olsberg
einen Grand ouvert verlor!*